



Fließgewässer

Hochwasser

Vom 26. bis 29. verursachte Tief "Jekaterina" mit einer Nordwestlage eine äußerst niederschlagsintensive Periode mit rasch aufeinanderfolgenden Starkregenfällen in Nord- und Ostbayern (vgl. Kapitel „Witterung“).

In der Nacht vom 26. auf den 27. und vom 27. auf den 28. Mai kam es in den Staulagen von Rhön, Fichtelgebirge und Bayerischem Wald zu Starkregenereignissen mit jeweils z.T. über 50 mm / 12 Stunden. Insgesamt wurden in dieser Region vielfach 2-Tages-Niederschlagssummen von über 100 mm registriert.

Durch die ergiebigen, in rascher Abfolge und auf gesättigte Böden fallenden Starkniederschläge entstand insbesondere am Oberen Main im Einzugsgebiet des Weißen und Roten Mains ein größeres Hochwasser. Dabei wurde verbreitet die Meldestufe 3, an den Pegeln Mainleus/Main, Bad Berneck/Weißer

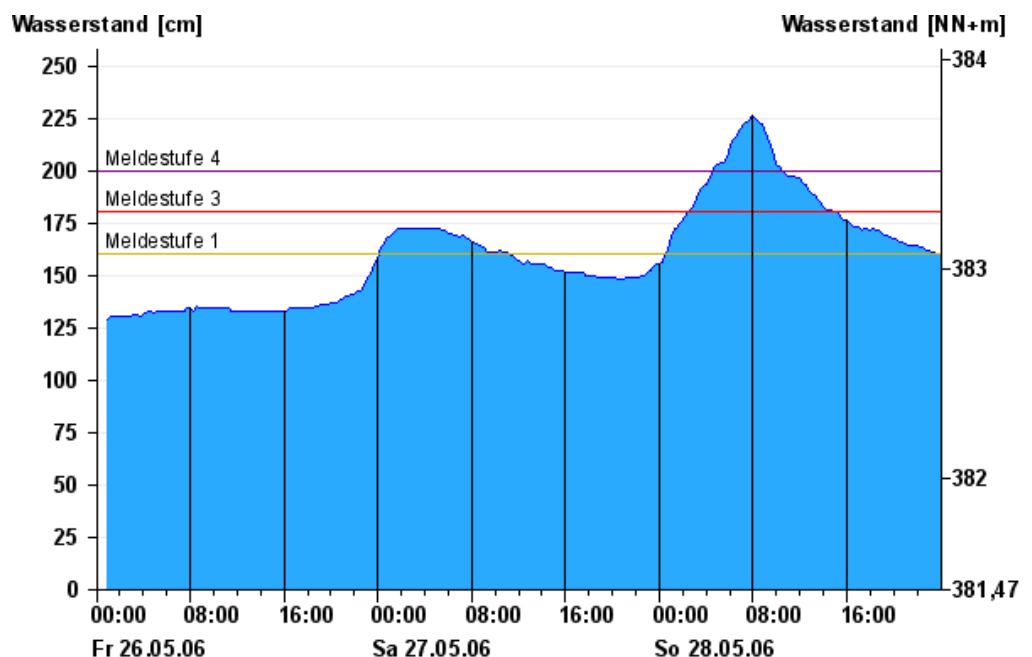
Main/Ölschnitz, Ködnitz/Weißer Main, Creußen/Roter Main auch die höchste Meldestufe 4 (Bebaute Gebiete in größerem Umfang überflutet oder Einsatz der Wasser- oder Dammwehr in großem Umfang erforderlich) überschritten.

An der Fränkischen Saale und der Itz, in den östlichen Zuflüssen zur Regnitz, im Naabgebiet sowie im Einzugsgebiet des Regen und der Ilz führten die Niederschläge zu einem kleineren bis mittleren Hochwasser.

In den genannten Bereichen wurden weiträumig kleinere Ausuferungen und Überschwemmungen land- und forstwirtschaftlicher Flächen (Meldestufe 1 bis 2) verzeichnet. An den Pegeln Schenkenau/Itz, Zwiebel/Schwarzer Regen wurde auch Meldestufe 3 (Überflutungen einzelner bebauter Grundstücke bzw. Sperrungen überörtlicher Verkehrsverbindungen); am Pegel Neustadt/Waldnaab auch Meldestufe 4 überschritten.

Im weiteren Verlauf kam es auch an der schiffbaren Donau zu Überschreitungen der Meldestufe 1 bis 2.

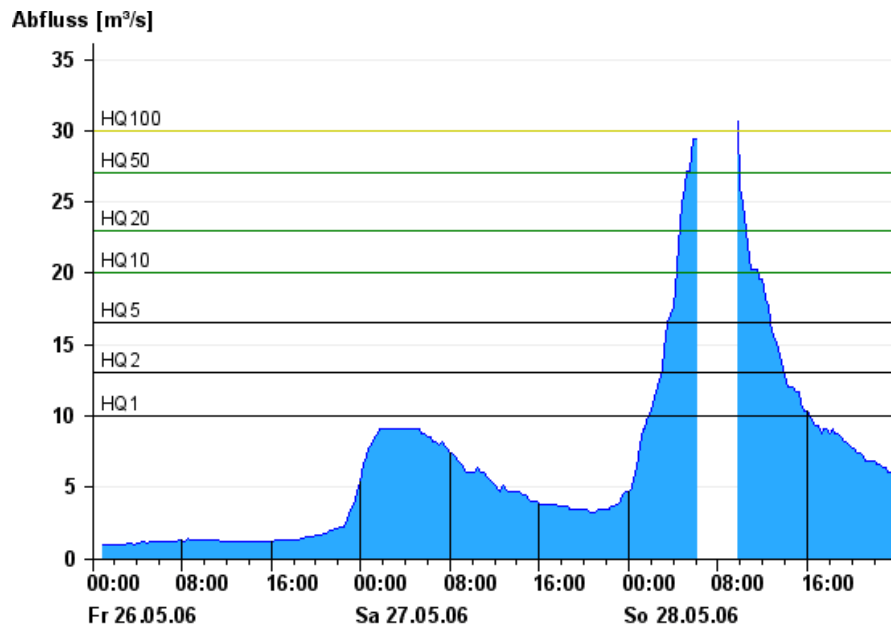
Abb. 1:
Der Wasserstand am Pegel Bad Berneck/Weißer Main zeigt die Scheitel als Reaktion auf die 2 aufeinanderfolgenden Niederschlagsereignisse; wohingegen das zweite Ereignis bei ähnlicher Summe und Intensität auf gesättigten Boden trifft.



Der zweite beobachtete Scheitelwert überschreitet die höchste Meldestufe 4 (Bebaute Gebiete in größerem Umfang überflutet oder Einsatz der Wasser- oder Dammwehr in großem Umfang erforderlich).



Abb. 2:
Der Abfluss am Pegel Bad Berneck/Weißer Main zeigt ein für Extremereignisse typisches Problem der Gewässerkunde: die Abflusstafel ist im Scheitelpunkt nicht mehr belegt..



Der beobachtete Scheitelwert entspricht mit ca. 55 m³/s einer statistischen Jährlichkeit von >> 100 Jahren.

Die statistischen Wiederkehrintervalle (Jährlichkeiten) des Hochwasserereignisses lagen ersten Abschätzungen zufolge im Mittel bei ein bis fünf Jahren. Insbesondere an den Pegeln im Einzugsgebiet des Weißen und Roten Mains traten jedoch auch außerordentlich hohe Wiederkehrintervalle >> 100 Jahre auf (vgl. Tab. 1). Vielfach sind jedoch die Abflusstafeln in den Extrembereichen dieser Pegeln aufgrund fehlender Abfluss-Messungen nicht belegt (vgl. Abb. 2) und müs-

sen jetzt durch z.B. hydraulische Modellrechnungen zunächst erweitert werden.

Aktuelle Informationen zum Hochwasser finden Sie unter <http://www.hnd.bayern.de/>

Tab. 1:

Beobachtete Scheitelwerte an ausgewählten Pegeln mit einer vorläufigen Abschätzung der Jährlichkeiten.

Pegel	Gewässer	Zeitpunkt	Wasserstand [cm]	Abfluss [m³/s]	Jährlichkeit [a]
Linden	Sausswasser	28.05.06 11:00	218	60	20 - 50
Bad Berneck	Weißer Main	28.05.06 07:00	226	ca. 55	>> 100
Ködnitz	Weißer Main	28.05.06 10:00	397	ca. 165	> 100
Bad Berneck	Ölschnitz	28.05.06 05:45	292	ca. 60	> 100
Wirsberg	Schorgast	28.05.06 05:00	237	20	20
Untersteinach	Untere Steinach	28.05.06 06:00	267	41	10
Creußen	Roter Main	28.05.06 07:30	313	22	20 - 50
Gampelmühle	Ölschnitz	28.05.06 09:00	349	34	20 - 50
Untersteinach	Warme Steinach	28.05.06 08:15	262	22	10 - 20
Mittelsinn	Sinn	28.05.06 15:30	391	88	20 - 50
Marktleuthen	Eger	28.05.06 08:30	341	ca. 60	100